

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

253 (30.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

№ 253.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 30. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Karlsruhe, 29. Okt. Als Nachfolger des verstorbenen Hofrats Maul soll, wie verlautet, Stadtschulrat Dr. Sickingen in Mannheim zum Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt berufen werden.

✠ Karlsruhe, 29. Okt. Dem Bürgerausschuß ging die stadträtliche Vorlage betr. Eingemeindung von Grünwinkel auf 1. Januar 1908 zu.

* Durlach, 30. Okt. In der Wirtschaft zum Schweizerhaus wurde heute vormittag der Milchhändler Jakob König Ehefrau anstatt Sodawasser Salzsäure gereicht. Am Aufkommen der Frau wird gezweifelt.

✠ Billingen, 29. Okt. Das 12jährige Töchterchen des Handelsmannes Schwenk trank auf den Genuß von Zwetschgen Wasser. Das Kind mußte diese leidige Unsitte mit dem Tode büßen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Das Schöffengericht hat Harden von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. Die Kosten hat der Privatkläger Graf Moltke zu tragen. Nach Ansicht des Gerichts sind die Artikel zwar beleidigend, doch ist der Wahrheitsbeweis gegliückt.

* Berlin, 29. Okt. (Prozeß Harden-Moltke.) In der Urteilsbegründung heißt es: Das Gericht hatte allein zu prüfen, was der Angeklagte in den acht Artikeln gesagt hat; unerheblich ist, wie er später seine Worte gedeutet hat, und was er nachher in der Hauptversammlung anderes behauptete. Als beleidigend für den Privatkläger wurden von dem Gericht nur vier Artikel befunden. In diesen vier Artikeln behauptete der Beklagte offenbar eine anormale Sexualempfindung des Privatklägers und Homosexualität. An sich mag diese Behauptung noch nicht beleidigend sein, aber andererseits wird damit doch weiter behauptet, dieser sexuelle Trieb wäre seinen Freunden gegenüber erkennbar. Dies ist bei der Stellung

des Privatklägers und solange das Gesetz die Homosexualität, wenn auch nur in der schärfsten Form ihrer Ausübung verbietet, geeignet, den Kläger verächtlich zu machen und ihn in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Dem von dem Beklagten erhobenen Einwand der Verjährung betreffend nimmt das Gericht an, daß der Beklagte den Kläger solange herabzuwürdigen wollte, bis er seine vermeintliche politische Tätigkeit einstellte. Es liegt ein fortgesetztes Delikt vor. Eine Beleidigung ist jedoch nur strafbar, wenn die behaupteten Tatsachen nicht erweislich wahr sind. Das Gericht ist zu dem Schluß gekommen, daß dem Beklagten der Wahrheitsbeweis gegliückt ist. Die Aussagen der Frau v. Elbe und ihres Sohnes in Verbindung mit dem Gutachten von Dr. Hirschfeld brachten das Gericht zu der Ueberzeugung, daß der Privatkläger tatsächlich homosexuell veranlagt ist. Das Eingehen einer Ehe beweist nach dem Gutachten hiergegen nichts. Die Anzeichen der Homosexualität, die innige Freundschaft zum Fürsten Eulenburg, die lieblosen Anreden, die vielerörterte Taschentuchepisode sind Tatsachen und nach dem Zeugnis der Frau v. Elbe und ihres Sohnes deutlich erkennbar gewesen. Der Kläger konnte dies nicht bestreiten. Das Gericht sieht also den Wahrheitsbeweis als erbracht an. Natürlich hat Graf Moltke nicht strafbare Homosexualität an den Tag gelegt. Es liegt somit auf seiten Hardens eine strafbare Handlung weder nach § 105 noch nach § 186 des Strafgesetzbuches vor. Daher wird auf Freisprechung erkannt und dem Kläger werden die Kosten auferlegt.

* Berlin, 30. Okt. Gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Moltke-Harden wird der Privatkläger Graf Moltke bei der Strafkammer des Landgerichts I Berufung einlegen.

* Berlin, 30. Okt. In dem seit 18. d. M. vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I geführten Prozesse gegen den Chefredakteur der „Welt am Montag“, Karl Schmidt, wegen Beleidigung von Sittenpolizeibeamten

wurde der Angeklagte wiederum zu 2 Monat Gefängnis verurteilt.

* Posen, 29. Okt. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß der Schulstreik nunmehr auch in der Provinz Posen vollständig erloschen ist und daß in sämtlichen Schulen die Antworten im Religionsunterricht ohne Widerspruch in deutscher Sprache erfolgen.

* Posen, 29. Okt. Die von einer hiesigen Zeitung verbreitete Nachricht, die Ernennung des Leiters des Gnesener Priesterseminars, Domherrn Klose, zum Erzbischof von Posen-Gnesen, stehe unmittelbar bevor, entbehrt, wie von maßgebender Seite verlautet, jeder Begründung.

* Köln, 30. Okt. In verfloßener Nacht wurde hier in der Altstadt von zwei 19jährigen Burschen der Restaurateur Wald überfallen und beraubt. Die Täter konnten am anderen Morgen in der Markthalle festgenommen werden.

* Leipzig, 29. Okt. Wie die „Leipz. N. Nachr.“ melden, ereignete sich heute nachmittags 5 Uhr in dem Hause Hebelstraße 17 eine furchtbare Gasexplosion. Der Dachstuhl des Hauses flog in die Luft und schlug beim Niederfallen die 1. und 2. Etage durch. Die Fenster und die Schaufenster der umliegenden Häuser wurden durch die Gewalt der Detonation zertrümmert. Eine Anzahl von Personen wurde unter den Trümmern begraben. Bis 9 Uhr abends hatte die zur Bergung herbeigeeilte Feuerwehr 8 mehr oder weniger schwer verletzte Personen aus den Trümmern hervorgeholt. Ein 7 Jahr altes Kind wurde als Leiche geborgen. Die Explosion ist vermutlich dadurch hervorgerufen worden, daß eine Frau mit einem offenen Licht im Keller der neuingerichteten Gasleitung zu nahe kam. Ob noch mehr Personen unter den Trümmern liegen, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

* München, 29. Okt. In der Eisenbahnhauptwerkstätte in Nürnberg brach ein großes Schadenfeuer aus, dem

Feuilleton.

18)

Ein Kampf ums Licht.

Roman von Carlo Carraty.

(Fortsetzung).

James Knox fand sich durch dieses Entgegenkommen ermutigt und begann sogleich: „Ich habe eine armselige aber glückliche Jugend verlebt. Einen Vater habe ich nie gekannt, dafür aber ein so reiches, treues Mutterherz, wie es nur Dichter besingen können! Wie ich erst vor nicht langem erfuhr, als es nicht mehr schlug, hatte der Mann, den meine Mutter mit allen Fasern ihres Herzens liebte, ihr Vertrauen schmähtlich gemißbraucht! Meine gute Mutter war arm, eine Erzieherin, die das bittere Brot der Gouvernanten aß. Da gewann der Sohn eines Großindustriellen ihr Herz. Von seinem Vater aus ihrem Plaze vertrieben, flüchtete sie nach Picadilly in ein warmes Nest, welches ihr seine Liebe bereitete. Hier wurde ich — ich gestehe es mit Scham — illegitim geboren! Aber der Vater meines Vaters zwang den letzteren, eine reiche Erbin zu heiraten. Stolz, wie sie war, floh darauf meine Mutter heimlich nach Amerika und ernährte mich und sich durch ihrer Hände Arbeit als Näherin. Was

das in New-York heißt, weiß nur jemand zu ermessen, der die Verhältnisse kennt. Mit tausend Sorgen konnte ich das Kolleg besuchen, dann aber zogen wir nach San Francisco, wo meine Mutter in einem der größten Damenmoden-Magazine der Welt einen Platz als Direktrice fand, den sie bis zu ihrem Tode inne hatte, während ich selbst als Bureauchef eines Advokaten tätig war. Beim Tode meiner Mutter wurde ich erst gewahr, wer mein Vater ist! Aber womit man sündigt, damit straft uns Gott, seine Wege sind wunderbar! Von Rachedurst gegen den Mann getrieben, der an meiner Mutter so handeln konnte, entwarf ich in der ersten Hitze des Zornes den Plan, als ein reicher Mann vor ihn zu treten und ihn zur Rechenschaft zu ziehen. Ich deponierte die Briefe meines Vaters und meiner Mutter Tagebuch auf der Bank von San Francisco neben einer Geldsumme, die mir nützen sollte, wenn ich kein Glück in den Minen hätte. Schon durfte ich jubeln, denn ich hatte Glück, da raubten mir zwei Bösewichter meinen Besitz und beinahe Leben. Und nun staunen Sie, derjenige, welcher mir das letztere rettete, war der Sohn des Mannes, den ich so sehr haßte, mein — Bruder! Die wunderbare Ähnlichkeit zwischen uns in Gestalt, Bewegung und Sprache, die Erzählung seiner Geschichte führte

zu der Entdeckung, daß wir Brüder seien. — Ralph wies mich nicht zurück, er liebte mich und beschloß, seinen Vater zur Anerkennung meiner Rechte zu zwingen. Freilich, fürs erste war er selbst von seinem Vater, dem ehrgeizigen, stolzen Manne, verstoßen! Er selbst war ohne Schuld, ein Vetter, der im Hause mit ihm erzogen ward, war die Ursache seines Unglücks! Es wird am besten sein, wenn sie diese traurige Geschichte selbst in den Aufzeichnungen, die der arme Ralph deutsch hinterlassen, lesen; ich werde das Heft Ihnen übermitteln! Nun kurz zum Ende meiner Geschichte! Ralph und ich gingen zusammen nach Texas, wo die Goldfelder ergiebiger sein sollten. Sie waren es in der Tat und bald auch besaßen wir zusammen für etwa 15 000 Doll. Gold. Schon waren wir im Begriff, von Austin in Texas nach England abzureisen, da wurde Ralph in letzter Stunde auf offener Straße erschossen! — Entsetzlich!“

Er verbarg sein Gesicht in beiden Händen und saß stumm und unbeweglich lange Zeit da. „Wurde der Mörder nicht entdeckt?“ fragte Klara zulezt.

„Leider nicht! Ich sollte, wie das Gericht anordnete, nicht einmal den armen Ralph völlig bestatten; ich mußte seine Leiche an die Totenhalle abliefern.“

Schaden ist groß, die Ursache noch nicht ermittelt.

* Bamberg, 30. Okt. Das Dorf Altkundstadt steht seit gestern mittag in Flammen. Die Kerlingsche Brauerei, 2 Wohnhäuser und 8 Scheunen sind bis jetzt niedergebrannt. Das Feuer wütet fort.

* Landau, 29. Okt. Ein hiesiger Fuhrknecht namens Böhmer wurde beim Weinabladen durch ein abrollendes, 16 Zentner schweres Faß, völlig zerquetscht. Sein Tod trat sofort ein.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Okt. Der Kaiser machte heute seinen ersten Spaziergang im Schönbrunner Park, der ihm sehr gut bekommen ist.

* Innsbruck, 29. Okt. Gestern nacht wurden hier in einem Gasthaus 2 Männer wegen Ausgabe falschen Silbergeldes verhaftet. Bei einer Leibesuntersuchung und einer in Hall in ihrer Wohnung vorgenommenen Haus-suchung wurde eine große Menge falschen Geldes und zur Herstellung von solchem erforderlicher Geräte gefunden.

Frankreich.

* Cherbourg, 29. Okt. Der König und die Königin von Spanien sind an Bord des Kreuzers „Renore“ bei schönem Wetter und nach Austausch des üblichen Saluts in See gegangen.

— Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat festgestellt, daß die ihr vorgelegten diamantähnlichen Kristalle in keiner Weise die Eigenschaften der Diamanten besitzen. Die Kristalle schmelzen bereits bei einer Hitze von 200 Grad und sind organische Erzeugnisse, deren Zusammensetzung Ähnlichkeit mit derjenigen des Naphthalins aufweist. So ist es also nichts mit den künstlichen Diamanten.

Italien.

* Neapel, 29. Okt. Der Vesuv entwickelt wieder eine derart lebhaftige Tätigkeit, daß die Bevölkerung sich in großer Erregung befindet.

Rußland.

* Petersburg, 29. Okt. Der Kaiser empfing heute in Peterhof den deutschen Botschafter v. Schön behufs Ueberreichung des Abberufungsschreibens in feierlicher Audienz und zeichnete ihn durch persönliche Ueberreichung des Alexander-Newski-Ordens aus.

* Petersburg, 28. Okt. Heute nachmittag um 4 Uhr erschien im Arbeitszimmer des Chefs der Gefängnisverwaltung des Staates, Wirkl. Staatsrats Maximowski, eine unbekante Frau und gab auf ihn 7 Schüsse ab, die ihn tödlich verwundeten. Die Täterin wurde verhaftet. Maximowski starb um 6 Uhr nachmittags im Hospital.

* Petersburg, 29. Okt. Das Militärbezirksgericht verurteilte die Mörderin des Wirklichen Staatsrats Maximowski,

des Chefs der Gefängnisverwaltung des Staates, zum Tode durch den Strang.

* Wladivostok, 29. Okt. Heute früh ging ein Teil der Gemeinen eines Mineurbataillons, von Agitatoren und Zivilpersonen geleitet, in aufständischer Weise gegen die Kaserne des Schützen-Regiments vor. Die Auführer wurden mit Maschinen-gewehren empfangen und liefen auseinander. Von den Auführern wurden 4 Mann getötet und 9 verwundet, von den Schützen fiel ein Mann.

Amerika.

* New-Orleans, 30. Okt. Die Louisiana- und New-Orleans-Börsen haben ihren Geschäftsbetrieb bis Montag vollständig eingestellt.

Bereins-Nachrichten.

W. Durlach, 30. Okt. Der Zitherbund Edelweiß hielt am letzten Sonntag unter Leitung des Herrn S. Weisinger sein diesjähriges Herbstkonzert im schönen Saale des Gasthauses „zur Blume“ ab. Wenige Minuten nach 8 Uhr begannen in reicher Abwechslung die Vortragsstücke, die dann in rascher und präziser Aufeinanderfolge abgewickelt wurden. Eingeleitet wurde das Konzert durch den flottgespielten Kirnerischen Kaiserparademarsch, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Daran anschließend folgte das melodische Konzertstück „Blau-Beilchen“ mit seinen schönen Weisen. Das dritte Zitherstück bestand in dem Terzett „Die lustigen Aeppler“ (Herrn S. Weisinger, D. Schend, K. Edhardt). Dieses Stück zeigt mit seinen Melodien so recht das Wesen des Aepplers, wie er immer, in Freud und Leid, seine fröhliche Stimmung beibehält. Mit dem Gesangs solo „Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent“ brachte jetzt, nach den Zitherstücken, Herr Fr. Edhardt angenehme Abwechslung in das Programm. Nicht unerwähnt mag die angepasste Klavierbegleitung des Herrn D. Unger sein. Das Intermezzo sinfonico aus der Oper „Cavalleria rusticana“ hatte Herr Theo Weisinger für sein Mandolinensolo gewählt. Daß er damit keine schlechte Wahl getroffen, zeigte der gefühlvolle Vortrag des Stückes, den ebenfalls Herr D. Unger begleitete. Durch den reichen Beifall sah sich der Spieler genötigt, eine Dreingabe zu spenden. Diese bestand in dem beliebtesten Volkslied „Nach der Heimat möcht ich wieder“, in das er durch die zweifelhafte Wiedergabe vielleicht noch mehr Gefühl zu legen verstand, als in das erste Stück, was die tiefe Stille bezeugte, die während seines Vortrags im Saale herrschte und die nicht durch das geringste Geräusch unterbrochen wurde. Hierauf folgte ein Zither solo des Herrn K. Edhardt, „Erinnerung an Karl Wilhelm“, ein Trauermarsch, der dem Spieler durch seine schöne Wiedergabe reichen Beifall brachte. Die Glanznummer des Abends bildete jedoch das Oboesolo „Gruß ans Dirndl“ des jugendlichen Künstlers Herrn D. Unger, der es meisterhaft verstand, seinem wertvollen Instrument die wunderbaren Töne zu entlocken. Seine Schwester, Fräulein Unger, hatte es übernommen, ihn auf der Zither zu begleiten, und sie führte dies auch mit sicherer Hand durch. Der Beifallssturm, der sich nach dem Vortrag erhob, legte sich erst, als die beiden, wohl oder übel, sich entschlossen, das Stück zu wiederholen, wofür ihnen die Anwesenden durch abermaligen Beifall dankten. Die beiden Zitherstücke „Für d' Loni“ (Schuhplattlerwalzer) und „Katinla-Polka“ schlossen den musikalischen Teil des Abends. Es folgte noch das humoristische Duett „Die beiden Hochzeitslader“ (Herrn Hahn und Brecht), das ebenfalls reich applaudiert wurde. Das Lustspiel „Wer nicht hören will, muß fühlen“ sorgte jetzt dafür,

daß auch die Lachmuskeln der Anwesenden in Tätigkeit gesetzt wurden; gab sich doch jeder Mitspieler die größte Mühe, das Stück gut durchzuführen. Nun folgte, vielleicht für manchen die Hauptsache, der Tanz, dem eifrig gehuldigt wurde. Bis spät in die Nacht hinein sah man die im Reigen sich drehenden Paare durch den Saal schweben. Doch, wie alles sein Ende hat, ging auch dies vorüber. Man trennte sich jedoch in dem frohen Bewußtsein, wieder einmal recht fröhliche Stunden verlebt zu haben. Wir wünschen dem Verein auch fernerehin ein frisches Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Geschäftliche Mitteilungen.

Durlach, 30. Okt. Es wird höflich darauf aufmerksam gemacht, daß morgen (Donnerstag) nachmittag 4 Uhr die Firma Pannkuch & Co., G. m. b. H., Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft, an hiesigem Plage, Hauptstraße 64 am Rathaus eine Filiale eröffnet und wollen die verehrten Leser dieses Blattes die jeweiligen Tagesinstitute gefl. beachten.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 29. Okt. Der heutige Viehmarkt war besahren mit: Ochsen 0, Färren 0, Kühen 330, Kalbinnen 22, Jungvieh 47, Kälbern 75. Verkauft wurden: Ochsen 0, Färren 0, Kühe 280, Kalbinnen 30, Jungvieh 36, Kälber 75. Preise wurden erzielt: Ochsen — A, Färren — A, la. Kühe 500 A, la. Kühe 180—300 A, Kalbinnen 350 A, Jungvieh 150—170 A, Kälber 30—60 A. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Durlach, Bruchsal, Bretten und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren 1/2 Hesse und Elsaß, 1/2 Baden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Wilhelm Fischer von Königbach und Karl Helmle von Landshausen wegen Nötigung. 2) Wilhelm Gerhardt von Königbach wegen Verleumdung der Christian Schulz Ehefrau. 3) Gustav Doll von Stupferich wegen Verleumdung.

Großherzog Friedrich von Baden. Ein Gedenkblatt für das badische Volk. Von Prof. W. Martens. Karlsruhe. J. Lang. Preis 35 Pf. Der Verlag bietet in vorliegendem Schriftchen dem Leser eine Erinnerungsgabe an unsern dahingegangenen Landesfürsten, wie er sie sich besser und schöner nicht wünschen kann. In übersichtlicher und klarer Weise schildert der Verfasser den reich gesegneten Lebensgang des edlen Fürsten, er läßt uns erst so recht erkennen, was Großherzog Friedrich I. seinem Volke, was er dem ganzen deutschen Vaterlande gewesen ist. Auch einen Einblick erhalten wir in das Privat- und Familienleben des hohen Herrn, wir sehen mit Staunen, von welcher großer Einfachheit und Mütterlichkeit dieses war, wir sehen, wie streng der Dahingegangene von Jugend an gegen sich selbst gewesen ist, wie ernst er es stets genommen hat mit der Erfüllung seiner hohen Pflichten. Ein wahrhaft vorbildliches Leben für Jung und Alt, Hoch und Nieder! Es ist uns eine Freude, auf das Martens'sche Schriftchen, das auch mit einer großen Anzahl vorzüglicher Bilder geschmückt ist, hinzuweisen als in hohem Grade geeignet, in jedem badischen Hause Aufnahme zu finden.

Die Ziehung der **Arme, Marine u. Kolonial-Lotterie** in Berlin findet nun sicher vom 5.—10. Dezember statt und bringt Haupttreffer von 60 000, 40 000 u. s. f., die alle mit 90% bar ausbezahlt werden durch die Generalagentur für Baden: Carl Götz-Karlsruhe.

„Das ist ja schrecklich!“ gestand Frau Horstmann.

„Das ist es in Wirklichkeit! Je mehr ich nun auf der Reise darüber nachgedacht habe, je mehr bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß hier Better Oliver in beiden Fällen seine Hand im Spiel gehabt hat. Beide Männer liebten eine Cousine, Miß Edith Grace; aber sie gab Ralph den Vorzug. Deshalb mußte er sterben. Den Ueberfall, den ich erlitt, galt Ralph; man hatte uns der Ähnlichkeit wegen verwechselt. Leider traf ihn das zweite Mal die Todeskugel um so sicherer!“

„Und haben Sie nun gar keine Beweise Ihrem — Vater gegenüber?“ fragte Klara.

„Nur zwei,“ entgegnete James, „diesen Ring — er hob einen prachtvollen Rubin empor — den mein Vater einst seiner geliebten Sanny schenkte und — meine Ähnlichkeit mit Ralph, der seinem Vater Zug um Zug gleichlichen haben soll!“

„Das ist doch etwas!“ betonte Frau Horstmann. „Und was wollen Sie jetzt beginnen?“

„Das eben wollte ich Ihnen mitteilen; diese schrecklichen Ereignisse haben mich umgestimmt, ich will dem Vater den entrisenen Sohn zu ersetzen suchen! Finde ich aber kein Gehör, so kehre ich zurück und begründe mir mit meinem Gelde eine Existenz!“

„So werden Sie nach England gehen?“ fragte Klara beklommen.

„Jedenfalls kehre ich von dort zurück!“ gab James eifrig Antwort.

Frau Horstmann stand auf:

„Es hat mir Ihr Entschluß,“ sagte sie, „mein lieber Herr Knox, aufs neue den Beweis gegeben, daß Sie eine edle Natur sind! Sie haben recht: ein Sohn soll seinen Vater nicht hassen, sondern — lieben! Gehen Sie mit Gott! Er wird alles zu einem guten Ende führen.“

„Und ich schließe mich dem an!“ gestand Klara. „Auf das Tagebuch Ihres unglücklichen Herrn Bruders aber bin ich mehr als gespannt!“

„Ich hole es Ihnen sogleich!“

Er kam mit dem Heften nach kurzer Abwesenheit zurück und überreichte es Klara.

Frau Horstmann hatte noch allerlei zu fragen, während Klara in dem Tagebuch blätterte. Auf einmal stieß sie einen Schrei aus.

„Was hast Du?“ fragte Frau Horstmann, James aber blickte sie erschrocken an.

„Oliver Gardener!“ sagte Klara langsam.

„Mama, ist das nicht der Mann, den Papa nun schon so lange vergeblich sucht?“

Frau Horstmann nickte:

„Das wird er sein!“

„Dann hat Dr. James recht: wer meutert, stiehlt und Menschenleben aufs Spiel setzt, der

mordet auch mit kaltem Blute!“

Und nun erfuhr James zu seinem größten Erstaunen die Geschichte der Meuterei auf der „Nympe“.

Er hörte aufmerksam zu und sagte dann sinnend:

„Die Sache wird immer leichter: Die von Ihrem Gatten Gesuchten sind Oliver Gardener und sein Spießgesell, den Sie Blaine nannten, nicht wahr? — Sie sind auch Ralphs Mörder! Möge es der Gerechtigkeit gelingen, die beiden Bösewichter zu fassen!“

Man tauschte seine Ansichten noch hin und her aus, James aber war den Horstmanns nur noch teurer geworden.

Der Winter hatte Einzug gehalten, aber in Klaras Herzen blühte lichter Frühling auf. Es war nun wohl unzweifelhaft, daß James Knox sie liebte. Jeder Blick sprach es aus, jede Handlung zeugte davon.

Dagegen ward Frau Horstmanns Gesicht immer sorgenvoller, als eines Tags ein Brief aus Texas kam.

Er war von Normann Hill geschrieben und gab an, daß Kapitän Horstmann krank gewesen, jetzt aber aus aller Gefahr sei. Auf jeden Fall würden sie beide im Frühjahr zurückkehren.

Der Brief war lange unterwegs gewesen. Frau Horstmann jubelte. So kam der Mai heran.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

U n e.

Wohnung zu vermieten,
eine schöne, mit 2 Zimmern nebst
Zubehör per sofort. Näheres
Kaiserstraße 24.

Wohnung, eine schöne, be-
stehend in 6
Zimmern, Badezimmer, Waschküche,
Trockenschopf, großem Hof, ist weg-
zugshalber sofort oder später zu
vermieten. Dieselbe kann auch in
je 3 Zimmer geteilt werden. Näheres
Weingarterstraße 16, 1. Stocf.

Ein anständiger Arbeiter kann
sofort Wohnung erhalten
Kelterstr. 1, 2. St.

**Möbl. Zimmer in ganz
ruhiger Lage** (ev. Turmberg,
Stupericher- oder Ettlingerstr.) zu
mieten gesucht. Off. unt. Nr. 318
an die Exped. d. Bl.

Zimmer, ein schön möbliertes,
ist sofort zu ver-
mieten
Kirchstraße 1.

Gesucht

**30-40 Mille
Cigarren**

wöchentlich event. auch mehr,
regelmäßig auf Jahresabschluss von
bad. Großisten gegen sofortige
Casse. Preislage A 17-30 pro
Mille. Reflektant läßt event. auch
auf Provision oder Gegenrechnung
fabrizieren.

Gest. Offerten bef. unter F. 619
F M Rudolf Mosse, Mannheim.

Gänselebern = Ankauf.

Fortwährend werden Gänse-
lebern angekauft und die höchsten
Preise bezahlt

Karlsruhe, Zähringerstr. 88.

Eine Handdrechmaschine, eine
Futter Schneidmaschine, eine eiserne
Rübenmühle mit Trog, ein Bra-
banter Pflug, sowie Ruhgeschirre
und sonstige Gegenstände sind zu
verkaufen
Kelterstraße 27.

Wiesen zu verpachten

32 a 22 qm, 14 a 40 qm und
6 a 93 qm auf der Lenzenhub auf
6 Jahre. Näheres **Karlsruhe,**
Stephanienstraße 56 II.

Geldlotterie

des Herzog Ernst-Wald-Bereins
Altenburg.

Ziehung 16.-19. November.

Mark 45 000 ZUS.

Haupttreffer 20 000 Mk. usw.
3333 Gewinne. — 120 000 Lose.
per St. 1 A, 11 St. 10 A durch

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Verlaufen hat
sich am Samstag
ein **Ratten-
fänger,** Salz
und Pfeffer, mehr
schwarz, auf den Namen „Mausle“
hörend. Näheres bei der Exped.

Tannhäuser.

Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest.
R. Grethel, Metzger.

Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach
veranstaltet **Sonntag den 5. November, nachmittags 4 Uhr,**
im oberen Saale des Gasthauses **zum Amalienbad** einen

öffentlichen Vortrag

über

Augenkrankheiten und deren Behandlung.

Referent: Herr **Karl Reichert,** Sekretär der „Hanemannia“
aus Stuttgart.

Die verehrl. Einwohner von Durlach und Umgebung, Damen
und Herren, sind freundlichst eingeladen. **Eintritt frei.**

Auf Allerheiligen

empfehle

Trauerbindereien u. Chrysanthemum

in großer Auswahl.

Wilh. Hertel jr., Friedhofstr. 3.

Neu-Eröffnung

Filiale Killisfeldstraße

am 1. November.

Meiner verehrl. Kundschaft und dem dort
anwohnenden titl. Publikum zur Bequemlich-
keit errichte ich in der **Killisfeldstraße** eine
neue Verkaufsstelle und kommen dort
meine sämtlichen Artikel zu denselben billigen
Preisen zum Verkauf.

Mit der Bitte, sich diese Bequemlichkeit
reichlich zunutzen zu machen, zeichne
Hochachtend

Philipp Luger u. Fil.

— 13 Verkaufsstellen. —

Tafel-Aepfel,

haltbare Sorten, treffen Samstag zum Verkauf ein. Bestellungen
nimmt entgegen

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- und Griebenwürste,

empfehle

Gasthaus zum Adler.

Auch ist reines Schweinefett zu haben.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Mittags:

frische Leber- u. Griebenwürste

bei **W. Kraus zur Sonne.**

Most-Aepfel,

frisch abgeschüttelte Ware, morgen **Bahnhof Durlach** zu haben bei

Karl Wagner.

Prima

Pfälzer Mostbirnen

letzter Wagen

werden morgen **Donnerstag** am Bahnhof in Durlach ausgeladen.

Gebrüder Selter, Aue.

Eine guterhaltene **Mähmaschine**
ist um den billigen Preis von 15 Mk.
zu verkaufen. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Schönes junges Kuhfleisch,
das Pfund 45 S, wird morgen
früh auf der Freibank ausgehauen.

Ein **Fuhrknecht**

kann sogleich eintreten bei
Gebrüder Farr, Pfingstr. 78.

Eine **Mansarden-Wohnung** von
2 Zimmern und Zugehör ist sofort
zu vermieten bei

Andreas Selter, Aue.



Wer kräftige, fleischige, schwere
Schweine aufziehen will, muß ihrem
Futter regelmäßig **M. Brock-
manns** weltberühmten phosphor-
sauren Futterkalk beimischen. Große
Erfolge. Echt zu haben in der
Adler-Drogerie August Peter.

Fischmarkt:

Heute eingetroffen:

Baafische,

per Pfd. 21 S,

grüne Seringe,

sehr begehrter Baafisch,

per Pfd. 19 S,

Seelachs,

per Pfd. 29 S,

Kabeljan,

per Pfd. 29 S,

Schellfische,

per Pfd. 30 u. 35 S.

Ph. Luger u. Filialen.

— 12 Verkaufsstellen. —

Meyerhof.

Morgen (Donnerstag):

Schlachttag.

9 Uhr: **Wettfleisch mit**

Kraut, abends: **Leber-**

u. Griebenwürste, Sonntag früh:
Schweinsknöchel mit Kraut,
wozu einladet

K. Mössinger.

Abschlag.

la. Delikates:

Sauerkraut,

per Pfd. 7 S,

la. ital.

Maronen,

per Pfd. 18 S.

Phil. Luger u. Fil.

— 12 Verkaufsstellen. —

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Gröhingerstr. 22, 2. St.

Gut möbl. Zimmer

ist sofort zu vermieten

Adlerstr. 9, 2. St. I.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten: Heizer, Fuhrknecht, Hilfs-
arbeiter, Bau und Maschinenkloffer, Tag-
elöhner, landw. Tagelöhner, Gipser, Maurer,
Zimmerleute, Schreiner, Bäcker, Metzger,
Sattler, Schuhmacher, Schneider, Dienst-
mädchen, Laufmädchen, Köchin, Haus-
burche, Köcher.

Gesucht: Fuhrknecht, landw. Knecht,
Polierer, Steinbrecher, Hilfsarbeiter, ig.
Fabrikarbeiter, Poliererinnen, Diensthote,
Glaser, Laufmädchen, Eisendreher, Eisen-
bohrer, Monteur.

Vorausichtige Witterung am 31. Okt.
Meist trüb, Regenfälle, kühl.

Vom Freitag den 1. November ab kommen **grosse Posten**

Baumwollwaren und Weisswaren

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Hemdenflanelle gestreift und kariert, in nur prima waschechten Qualitäten, Meter 75, 65, 45 ↘	Weisse gerauhte Piqués prima Qualitäten Meter 85, 65, 48 ↘
Bedr. Baumwollflanelle für Jacken etc., hell und dunkel Meter 78, 62, 38 ↘	Weisse gerauhte Croisés prima Qualitäten Meter 85, 72, 58 ↘
Velour und Veloutine für Blusen und Hauskleider Meter 75, 65, 42 ↘	Weisse Halbleinen für Betttücher, 150 cm breit Meter 1.50, 1.10, 85 ↘
Baumw. Kleiderstoffe Neue Karos und Streifen f. Blusen, Haus- und Kinderkleider Meter 85, 65, 48 ↘	Weisse Bettdamaste 130 cm breit Meter 1.35, 1.10, 78 ↘
Baumw. Schürzenzeuge ca. 120 cm. breit, waschecht Meter 98, 85, 65 ↘	Elsässer Hemdentuche starkfadig Meter 65, 48, 32 ↘
	Elsässer Hemdentuche feinfadig Meter 72, 52, 38 ↘
	Bettkattune 80 cm breit Meter 65, 48, 32 ↘
	Bettkattune 130 cm breit Meter 98, 72, 58 ↘

Grosse Posten waschechte prima

Farbige Biberbettücher,

130×180 cm	140×190 cm	150×200 cm
Stück 1⁴⁵	1⁸⁵	2²⁵

Grosse Posten nur beste Qualitäten

Weisse Biberbettücher,

140×190 cm	140×190 cm	150×200 cm
Stück 1⁶⁵	2¹⁰	2⁴⁵

Baumwollene
Jacquard-Schlafdecken
nur beste Qualitäten
Stück **4.50, 3.25**

Gelegenheitskauf.

2 grosse Posten

Biberbettücher

in schönen bunten Streifen, weiche Qualität,

140×160 cm	1⁶⁵
früherer Preis	2.10
140×200 cm	2²⁵
waschecht,	
früherer Preis	2.85

Wollene
Jacquard-Schlafdecken
in grösster Auswahl,
Stück **12.50, 9.50, 6.50**

Trikotagen.	Farbige Wäsche.	Bettjacken 2.55, 1.85, 1.35
<u>Herren- und Damenhemden</u> 4.50—1.25	<u>Herrenhemden</u> 2.75, 1.85, 1.35	<u>Anstandsunterröcke</u> 3.95—1.50
<u>Herren- und Damenhosen</u> 3.50—1.25	<u>Frauenhemden</u> 2.85, 2.25, 1.50	<u>Trikotunterröcke</u> 2.85 und 2.50
<u>Herren- und Damenjacken</u> 3.75—1.35	<u>Frauenhosen</u> 3.25—1.25	<u>Farbige Kinderwäsche</u>

Trotz der ganz bedeutenden Preiserhöhung der Baumwolle sind obige Qualitäten nur einem ganz geringen Aufschlag unterworfen.

Selten günstige Kaufgelegenheit zur Deckung des Winterbedarfs.

M. Schneider,
Inh. H. Kahl,
Karlsruhe, Kaiserstr. 181,
Ecke Herrenstrasse.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Karlsruhe.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 253.

Mittwoch, 30. Oktober 1907.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Anforderung.

Die Beiträge zur
Bürgerwitwen- und Waisenkasse
für 1907 werden hiermit in Anforderung gebracht.
Durlach den 28. Oktober 1907.
Die Verrechnung.

Privat-Anzeigen.

Pflüge, Futterschneidmaschinen,
Rübenmühlen, Rübenscheider, sowie sämtliche **Ersatzteile**
empfehle zu billigen Fabrikpreisen
Jakob Born, Schmiedmeister,
Durlach, Mühlstraße 6.
Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen und Ge-
räten werden pünktlich ausgeführt.

Konkurrenzloses Angebot in Herbst- u. Winter-Neuheiten!

Knaben-Lodenjoppen	Mk. 1.95 an
Burschen-Lodenjoppen	" 2.95 "
Manns-Lodenjoppen	" 3.95 "
Feine Faltenfaçons	" 4.95 "
bis zu den elegantesten.	
Knabencapes	" 3.50 "
Jünglingscapes	" 6.75 "
Mannscapes	" 7.75 "
bis zu den besten Qualitäten.	
Halbschwere Paletots	" 12.75 "
bessere schwere Paletots	" 15.75 "
elegante Paletots	" 19.75 "
Knaben- u. Jünglingspaletots	in allen Preislagen.

Ferner empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen
mehrere 100 elegante Herren-Anzüge,
Knaben- und Jünglings-Anzüge
in allen Formen und Façons.
Sensationell billig
ein großer Posten **Tricotagen,**
Unterzeuge, gestrickte Westen, Sweaters, Unterhosen,
Socken etc.

Krämers Konfektionshaus
Durlach, Hauptstraße 76.

Auf Allerheiligen empfehle Blumenbindereien

aller Art von einfachster bis feinsten Ausführung. Ferner
große Auswahl von **Toppflanzen** zur Ausschmückung
von Gräbern.

Auf mein reichhaltiges Lager **künstlicher Trauer-**
artikel mache besonders aufmerksam.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Friedrich Wendling,

Kunst- und Handelsgärtnerei,
Grözingenstraße 69. Telephon 84.

Grabkränze

auf **Allerheiligen** empfiehlt in großer Auswahl
Ph. H. Meier beim alten Friedhof.

Auf Allerheiligen

empfehle sein reich assortiertes Lager in:
Laubkränzen von 35 Fig. bis zu Mk. 6.—,
Palmkränzen,
Palmen mit Bouquet,
Perlkränzen von 80 Fig. bis zu Mk. 12.—,
Blechkränzen etc.

W. Pohle Nachf.,
Inh. Gustav Doll,
66 Hauptstrasse 66.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Verkaufsstellen:
G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
Hauptstrasse, Durlach.
Karl J. Wenz, Söllingen.

Beschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich nach
langjährigem Aufenthalt in Forzheim als **Goldschmied**
hier niedergelassen habe, um ein

Gold- und Silberwarenfabrikations-Geschäft,

verbunden mit Vergoldungs- und Verfilberungs-Anstalt,
zu errichten.

Zudem ich pünktliche und sorgfältige Bedienung zusichere,
halte ich mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten
bestens empfohlen.

Mein Geschäft befindet sich **Grözingenstraße 23** in
der Wirtschaft zum Meyerhof, 2. Stock.

Durlach den 24. Oktober 1907.

Friedrich Engelman.

Loden-Joppen

zu 3.50, 4, 5, 6, 10, 12, 15 Mark in großer Auswahl.

Grözingen. Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Veith Nachfolger.

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1. November ein
Mädchen für Hausarbeit, welches
auch servieren kann.

Johann Kunz zur Traube.

Knabe

13-14 Jahre alt, findet für einige
Stunden des Tages leichte Be-
schäftigung bei
Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft von
Frau **Schaber, Kelterstr. 25.**

Rohrseffel jeder Art

werden dauerhaft u. billig geflochten.
H. Hartwig, Jägerstr. 48a.

Ordentliche Arbeiter

finden Schlafstelle
Waldhornstraße 12.

Ein Schatz

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte **Stechenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stechenpferd. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Nur 1 Mark das Los!
der XVI. Strassburger **Pferde-Lotterie**
Ziehung sicher 16. November
Günstige Gewinnaussichten.
Gesamtbetrag i. W.
39,000 Mk.
Hauptgewinne
12,500 Mk.
1198 Gewinne zus.
26,500 Mk.
Die 31 Pferde-Gew. m. 75% und
1130 letzten Gew. m. 90% auszahlbar.
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 25 Pf.
versendet das General-Debit
in Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Speisekartoffeln
empfehlen fortwährend zu Tagespreisen
Karl Zoller,
Telephon 82. — Mittelstr. 10.

Sammet-Reste

für Blusen u. Kinderkleider sind eingetroffen und werden dieselben diese Woche spottbillig abgegeben.

U. Burkhardt,
Hauptstraße 22.

Habe verschiedene Schränke mit Schubladen und sonst verschiedene zu Spezzereizwecken geeignete Gegenstände, um Platz zu schaffen, äußerst billig zu verkaufen.

Sodann ist eine große Anzahl **Faßlager** (schwere eichene Balken), aus der Stengelschen Weinhandlung herrührend, sofort billigst abzugeben.
Karl Weber, Hauptstr. 54.

Oefen- & Herde-Verkauf.
Gute gebrauchte Oefen aller Art, sowie Herde jeder Art für Wirtschaften und Private, großes Lager.

Max Flechtner,
Herde- und Oefenlager,
Karlsruhe, Adlerstraße 28.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Jägerstraße 3.

Trockenes Aufenerholz
ist fortwährend zu haben bei
Zimmermeister **Froh Müller,**
Gartenstraße 9.
Dasselbst ist ein guterhaltener
Leimofen samt Schutzblech zu
verkaufen.

Schneiderin,
tüchtige, hier fremd, sucht Kund-
schaft bei billigster Preisberechnung.
Moltkestraße 26, 2. St. 1.



Kennen Sie schon das Gentners Veilchen- seifenpulver **Goldperle**

„Marke Kaminfeger“
mit den prächtigen Geschenken in jedem Paket?
Bitte machen Sie eine Probe, Sie werden hochbefriedigt sein!
In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.
Vorsicht! Man achte auf den gef. gesch. Namen „Goldperle“ und den Kaminfeger!
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Auf Credit

Kleine Anzahlung

Bequeme Abzahlung

Möbel

für Mk. 60.—, Anzahlung Mk. 5.—
für Mk. 120.—, Anzahlung Mk. 10.—
für Mk. 200.—, Anzahlung Mk. 15.—
für Mk. 350.—, Anzahlung Mk. 30.—

Einzelne Möbel:

Bettstellen, Roste, Matratzen, Schränke,
Tische, Verticows, Kommoden, Buffets,
Sofas, Divans, Spiegel, Stühle, Bilder,
Flurständler, Uhren, complete Küchen,
Kinderbetten und Kinderwagen.

Federbetten.
Anzahlung von Mk. 3.— an.

Herren-

Anzüge Anzahlung Mk. 5.— an
Paletots Anzahlung Mk. 5.— an

Damen-

Costüme, Röcke, Blusen, Jaquetts,
Mäntel, Capes, Kleiderstoffe, Teppiche,
Gardinon, Bettwäsche, Stiefel, Schirme
etc. etc.
Anzahlung Mk. 2.—

Neu eingetroffen
Pelzwaren in jeder Preislage.

Credithaus

J. Jttmann

Karlsruhe
Lammstr. 6.

Wagen ohne
Firma.

Schwenders Wecker

vorzügl. Qualität, bestens reguliert, in reicher Auswahl empfiehlt
bei Bedarf und gutigem Wohlwollen

Uhrmachermeister Schwender,
Hauptstr. 6, vis-à-vis dem städt. Wasserwerk,
Spezialhaus guter Uhren.

Eine schöne Wohnung in Villa
am Turmberg von 3 bis 4 Zimmern
mit sämtlichem Zubehör, in gesunder
Lage mit herrlicher Aussicht, sofort
oder später zu vermieten
Turmbergstraße 27.

2 schöne Parterrewohnungen
mit 5 und eine solche mit 3 oder
4 Zimmern nebst Zubehör sind so-
fort oder später zu vermieten. Zu
erfragen
Gröningerstraße 20, 2. Stock.

Wegzugshalber
ist eine schöne, geräumige
Wohnung mit 4 Zimmern (3
heizbare, 1 Badezimmer), sowie
sämtl. Zubehör im 4. Stock per
1. Dezember oder später zu ver-
mieten. Näheres
Werderstraße 14 im Laden.

Wohnung von 3 Zimmern, so-
wie 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. Näheres bei
J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Weingarterstraße 10, 3. St.

Ein fein möbliertes Zimmer
ist billig an ein Fräulein zu ver-
mieten. Näheres
Schillerstraße 4a links.

Balkonzimmer, gut möb-
liertes, hieres,
sofort zu vermieten
Hauptstraße 69, 4. St.

Laden mit Wohnung
in der Hauptstraße auf 1. April
zu vermieten. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
22. Okt.: Walter Kurt, Bat. Karl Schaber,
Verdick.
26. „ Elsa, W. t. Friedrich Sint,
Polierer.
28. „ Sigrid Marie, Bat. August
Friedrich Sutter, Maurer.

Eheschließung:
26. Okt.: Jakob Friedrich Sutter von hier,
Fabrikarbeiter, und Katha-
rina Helena Schulz von
Michelbach, Amt Eberbach.

26. „ Johann Georg Haag von Offen-
burg, Fabrikarbeiter, und
Wilhelmine Häfele von Wöf-
lingen, Amt Bretten.

26. „ Gustav Adolf Ewald von hier,
Diensteiger, und Berta Schnei-
der von Neubreitach (Ober-
Elz).

26. „ Heinrich Zeiffert von Mischhausen,
Oberamt Mingskau (Witba.),
verwitw. Schlosser, und Eli-
sabetha Scheil, Kinder Schwester
von Reilingen, Amt Schwet-
zingen.

26. „ Wilhelm August Ebinger von
Malsch, Amt Göttingen, Be-
triebsassistent, und Emilie
Jentner von Stein, Amt
Bretten.

Gestorben:
25. Okt.: Waldemar, Bat. Theodor Ger-
mann Müller, Weißgerber,
7½ Wochen alt.

26. „ Berta Lina, Bat. Friedrich
Anton Jakob Ammann, Fabrik-
arbeiter, 3½ Monate alt.

28. „ Christof Johann Kreuz, Ober-
meister, Ghemann, 58½ J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.